

Ueber die landwirthschaftliche Buchführung im Allgemeinen (einfache und doppelte), über die Bedeutung und Aufgabe sowie über den Nutzen derselben.

Vortrag,

gehalten in der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen,

Dresden, am 21. Februar 1890

von

Herrn **G. Dieterichs** - Hannover.

M. H.! Der für mich sehr ehrenvollen Aufforderung Ihres verehrten Vorstandes, vor Ihnen einen Vortrag über landwirthschaftliche Buchführung zu halten, bin ich mit großem Vergnügen nachgekommen. Vorerst möchte ich Sie jedoch um gütige Nachsicht bitten, denn ich bin kein großer Redner, sondern von Haus aus praktischer Landwirth; und Sie wissen, die legen mehr Werth auf die handgreifliche gemeinverständliche Erklärung als auf rhetorische Ausschmückung. Ich werde deshalb mehrfach Bezug nehmen auf die Ausführungen des von mir hochverehrten Professors Krömer aus seinem ausgezeichneten Werke: „Die Buchhaltung des Landwirths“.

Also zur Sache.

Die Landwirthschaft nahm vor nicht allzu langer Zeit, besonders in den Gegenden ohne hervorragende Industrie, noch eine sehr bescheidene Stellung ein. Sie zeigte derzeit in ihrem ganzen Betriebe und in allen ihren Einrichtungen ein Bild der größten Einfachheit und Einförmigkeit. Alles beruhte lediglich auf dem Herkommen; wie der Landwirth die Betriebsmethode seines Gutes vom Vater und Großvater überkommen hatte, lehrte er sie auch wieder seinen Erben. Der Ausdruck des gesammten Betriebes war daher der einer gewissen Stetigkeit und geringen Veränderlichkeit. Diese Wirthschaftsmethode hatte